

Abend
... Gebichte und musikal.
... schenken miteinander ab.)
... besonders aber die männ-
... erlich eingeladen.

Der Vorstand.

... (Trauertag der N. S. D. A. P.)
... Uhr auf dem Friedhof eine

hrung

... die Bevölkerung zu reger An-
... 1384
... m 1/11 Uhr vom „Walb-

D. A. P.

... pe Nagold

Sonntag letzte große

Unterhaltung

Hirschsaal 1886

... ein Wilh. Brenner

W. Forstamt Altensteig

Kalkfeintlieferung

und Zerkleinerung.

Am Donnerstag, den 13. Nov. 1930 wird die
Besuch und Zerkleinerung
von Kalksteinen für die
Förderer Wart 23,5 cbm
Lieferung, 23,5 cbm Zer-
kleinerung, Förderer Alten-
steig 18,0 cbm Lieferung,
22,5 cbm Zerkleinerung,
Förderer Spielberg 14,0
cbm Lieferg., 29,0 cbm
Zerklg., Förderer Vöfingen
29,5 cbm Lieferung, 55,0
cbm Zerklg., ferner Förderer
Spielberg 3,0 cbm Grus
vergeben.

Schriftl. bedingungslos

Angebote ausgebrannt

in RM und ganzen Zehntels

Bjg. je cbm sind spätestens

bis 13. Nov. Vorm. 11 beim

Württ. Forstamt einzu-

reichen, wobei selbst anschließ.

die Eröffnung der Gebote

stattfindet.

Su che einen gebrauchten

1 1/2-2 PS Drehstrom-

Motor 220

Wolt

zu kaufen. 1377

Wer? fragt die Geschäftsf.

Geti

und Zubehör, in sportge-

rechter Ausführung liefert

preiswürdig. (799)

S. Schmalz

Sportgerätefabrikation

Alfstaig a. N.

Achtung!

ten Fabrik kann ich noch

ähmaschinen

iger Garantie

ter Preis

ch sofort eine Maschine, diese

icht nicht wieder. Auf Wunsch

Beihnachten zurückgestellt.

Schlosserei u. Fahrradgeschäft

en b. Rathaus. 1364

ähmaschinen

Zustand, sehr preiswert bei

schinen AG. 1388

Strähle, Nagold.

ues und sauberes

aden

stellig arbeitend, etwas kochen

lle nach Bern gesucht.

lge Ansprüche erfüllen können

wünschen, wollen sich wens-

chmasprächen melden an

Belovuestr. 118 A. Bern.

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den ... Feiertagen ...
„Unsere ...“ „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monat, einschließl. Träger-
lohn M. 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig.
Erscheint an jedem Werttage - Verbreitetste
Zeitung im Oberamtsbezirk - Schrift-
leitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser
(Inh. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spatige Vorgis-Zeile ober-
derer Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.
Reklamezeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50%
Aufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Schiffre-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfach No. Stuttgart 8118

Nr. 263

Gegründet 1827

Montag, den 10. November 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Pilsudski macht Wahlen

Das polnische Parlament war noch nie ein Musterinstitut: „Da geht es zu wie im polnischen Reichstag!“ ist ein allbekanntes Sprichwort. Aber daß die Verheißung des polnischen Diktators und dormaligen Ministerpräsidenten (seit Ende August) Marschall Pilsudski, er werde seines Landes Ketter sein, auch nicht in Erfüllung gegangen ist, darüber wird er selbst nicht im Zweifel sein. Polen ist eben Polen. Seit einigen Jahren hat Polen zwei Staatsformen: Die Sommerdiktatur und die Winterdemokratie. Im Winter braucht man das Parlament, um schandenhalber den Staatshaushalt im voraus oder nachträglich unter dem Druck der Regierungs-Daumenschrauben beständigen zu lassen. Ist dies geschehen, dann ist auch schon der Parlamentstraum ausgeräumt und die Diktaturphase wird aufgezoogen.

In letzter Zeit wurde diese Übung dem Sejm, in dem der Marschall kaum über ein Drittel der Mitglieder verfügte, zu dumm und er rebellierte. Die Opposition war plötzlich zu unerwarteter Zivilcourage aufgelaufen. Der Sejm wurde aufgelöst. Die Wahlen zum Sejm finden am 16. die zum Senat am 23. November statt.

„Alle wissen, daß weder ich noch meine Mitarbeiter bei den Wahlen überhaupt unterliegen können“, sagte Pilsudski. Und so wird es wohl sein. Es ist interessant, wie Pilsudski das macht. Zunächst ließ er alle hervorragenden Köpfe der Opposition, besonders bei der Sozialdemokratie - Pilsudski war früher Führer der polnischen Sozialdemokratie - es sind 70 Abgeordnete, und fast sämtliche Leiter der ukrainischen Bewegung einperren, und zwar so rechtzeitig, daß jegliche Wahlorganisation und Vorbereitung der Opposition unterbunden wurde. Dann zog er einen „Handschristenknudigen“ bei und dieser erklärte die Hälfte der für die Gültigkeit der Wahlliste nötigen Unterschriften für „gefälscht“, so daß in vielen Wahlbezirken, in denen die Opposition am härtesten vertreten ist, nunmehr zur Wahl überhaupt keine Oppositionslisten, sondern nur Regierungslisten aufgelegt werden. In Warschau und in anderen großen Städten sind die Säle für Wahlversammlungen rätselhafterweise immer schon für Versammlungen der Regierungspartei belegt, wenn Oppositionsparteien eine Wahlversammlung abhalten wollen. In einem Warschauer Kinotheater, das erst kürzlich gründlich umgebaut worden war, sollte eine Versammlung der Opposition abgehalten werden - die Behörde verbot die Versammlung, weil das Haus bauunfähig sei.

Die Bauunfähigkeit spielt in Wahlkampf Pilsudskis überhaupt eine große Rolle. In der Druckerei eines Oppositionsblattes in Warschau erschien eines Tages plötzlich eine

Kommission, stellte ein bis zum Rand gefülltes Wasserglas neben die arbeitende Rotationsmaschine. Als dann wirklich einige Tropfen überliefen, erklärte die Kommission das Weiterdrucken des Blatts in diesen Räumen wegen der „sichtbaren Erschütterung“ des Bodens für höchst gefährlich für die Bewohner des Hauses. Das Blatt, das schon 15 Jahre in diesem Haus gedruckt wurde, mußte sich ein anderes Haus suchen. Aber jedesmal kam dieselbe Kommission mit dem Wasserglas wieder, und nachdem fünf Häuser gemesselt waren, gab das Blatt den Kampf auf und stellte den Druck ein.

Die Brutalität, mit der Militär und Polizei gegen die Ukrainer vorgehen, findet in Europa kaum im bolschewistischen Rußland ein Gegenstück. Aber auch die Deutschen haben die schwersten Uebergriffe zu erdulden, um ihnen die Ausübung des Wahlrechts unmöglich zu machen. Ueberfälle auf einzelne Persönlichkeiten, Ausweisungen, gewalttätige Versammlungsfürungen, Scalabtreibungen, Hausdurchsuchungen und Beschlagnahme sind an der Tagesordnung. Beschwerden werden von den Behörden überhaupt nicht angenommen. Deutsche Wahllisten werden für ungültig erklärt mit der erlogenen Behauptung, die Unterschriften stammen von Nichtwahlberechtigten. In Polen wurde die größte deutsche Druckerei sowie die Schriftleitung des „Posener Tagblatts“ geschlossen, weil die Einrichtungen „unsauber“ seien - in Polen!

Angesichts dieser und zahlreicher anderer Uebergriffe gegen die Minderheiten ist die Frage nur allzu berechtigt: Wo bleibt der Völkerverbund als Garant des Minderheitenvertrags, den Polen im Juni 1919 unterzeichneten mußte, wo bleibt, soweit das Interesse der deutschen Minderheit in Frage kommt, das Berliner Auswärtige Amt? Es ist gemeldet worden, daß der deutsche Gesandte in Warschau gegen die deutschfeindliche Agitation gewisser polnischer Blätter Protest eingelegt habe. Der Reichsaußenminister hat jüngst angesichts der tschechischen Uebergriffe eine erfreulich energische Sprache gefunden, nur vielleicht zu spät. Es scheint uns an der Zeit zu sein, gegen Polen nicht minder deutlich zu werden.

Neueste Nachrichten

Schiedspruch in der Berliner Metall-Industrie

Berlin, 9. Nov. Das Schiedsgericht hat gestern abend einstimmig folgenden Spruch gefällt: 1. Der Lohn-tarif bleibt bis 16. November 1930 in Kraft. 2. Die bisherigen Tarifminderstöße werden vom 17. November 1930 bis einschließlich 18. Januar 1931 in allen Gruppen um

3 Prozent gekürzt. 3. Ab 19. Januar 1931 vermindern sich die bis zum 16. November 1930 geltenden Tarifminderstöße um weitere 3 Prozent für männliche und weibliche Jugendliche unter 18 Jahren und um weitere 5 Prozent für alle übrigen Gruppen. Diese Regelung ist mit Monatsfrist kündbar, erstmalig zum Schluß der Lohnwoche, in die der 30. Juni 1931 fällt.

Trauerabordnungen gefährden die „Sicherheit“

Frankfurt a. M., 9. Nov. Vor einigen Tagen war hier die feierliche Beisetzung des verstorbenen Generals der Kavallerie von Storch. Eine große Zahl von Vereinen und früheren Angehörigen des Heers gaben ihm das Trauergeleit. Auch eine Abordnung der Traditionschwadron des Regiments, das General von Storch lange Jahre als Kommandeur geführt hatte, wollte an der Trauerfeier teilnehmen. Doch wurde dies durch einen Einspruch der französischen Regierung auf Grund der Sonderbestimmungen für die entmilitarisierte Zone verhindert.

Die Tatsache, daß neben Militärmusikapellen jetzt auch unbewaffnete Trauerabteilungen der Reichswehr als „Zusammenziehung einer bewaffneten Macht“ im Sinn des Artikels 43 des Versailler Diktats anzusehen sind und die Mitwirkung an einer Beerdigung vielleicht schon als „Versuch der Störung des Weltfriedens“ im Sinn des Artikels 44 zu betrachten ist, gibt doch zu der Befürchtung Anlaß, daß diejenigen recht behalten können, die in der französischen Auslegung der Entmilitarisierungsbestimmungen die Gefahr einer ständigen Beunruhigung des betroffenen Gebiets vorhersehen.

Falsches Gerücht über ein Sparernotopfer

Hamburg, 9. Nov. Der Herausgeber des Hamburger Wochenblatts „Die große Glocke“, Hermann Abel, ist auf Veranlassung des Reichsfinanzministers festgenommen worden. Der Haftbefehl wurde erlassen, weil Abel in seiner Zeitung die Behauptung aufgestellt hatte, es stehe ein Sparernotopfer bevor, in der Form, daß sich die Sparkassen verpflichten, 20 Prozent der Guthaben zu sperren und 7 Prozent dem Staat zuzuführen. Amtlich wird erklärt, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort sei.

Auflösung der Demokratischen Partei

Hannover, 9. November. Der Parteitag hat die Auflösung der Demokratischen Partei und den Uebergang in die Staatspartei beschlossen.

Ablehnung deutscher Zählkommissare für die Volkszählung in Prag

Prag, 9. Nov. Das Landesamt und der Prager Magistrat haben die Beteiligung von Deutschböhemern als Zählkommissare und Nachprüfer bei der bevorstehenden Volkszählung abgelehnt. Nach der Regierungsverordnung hätten, entsprechend dem deutschen Prozentsatz der Bevölkerung, 45 deutsche Zählkommissare und 5 Nachprüfer (von insgesamt 1000 bzw. 100) eingesetzt werden müssen. - Der Zählungsausschuss steht nun nichts mehr entgegen, wenn nicht die Regierung noch eingreift.

Stahlhelmbesuch in Italien

Rom, 9. Nov. Dreißig Stahlhelmer, unter ihnen die Führer der Bewegung aus Pommern und Sachsen, sind in Benedig eingetroffen und von den faschistischen Organisationen begeistert aufgenommen worden. Sie beabsichtigen, die faschistischen Einrichtungen zu studieren und mit den wichtigsten industriellen und wirtschaftlichen Kreisen Italiens Fühlung zu nehmen. In Rom werden die Stahlhelmer Gäste der Regierung sein.

Umbildung des englischen Kabinetts?

London, 9. Nov. „News Chronicle“ berichtet, die Labourpartei verlange von Mac Donald eine Umbildung des Kabinetts. Schatzkanzler Snowden lehne die Aufnahme einer Anleihe für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hartnäckig ab, und er werde darin von dem ersten Lord der Admiralität, Alexander, und dem Staatssekretär für Indien, Wedgwood Benn, unterstützt. Diese Minister müßten daher zurücktreten.

Briand gegen Franklin-Bouillon

Paris, 9. Nov. Außenminister Briand soll nach der ungläublichen Heerde Franklin-Bouillons im Abgeordnetenhaus nach einem Bericht des Linksblatts „Le Soir“ gesagt haben: „Wenn ein verantwortlicher Mann verückt genug wäre, die Politik durchzuführen, die soeben Herr Franklin-Bouillon verlangt hat, dann hätten wir in einem Hirtentanz den Krieg!“ - Das Blatt gibt aber zu, daß die Mehrheit der Minister dem Abgeordneten begeistert Beifall spendet habe.

Bargas' erste Maßnahmen

Rio de Janeiro, 9. Nov. Die vorläufige Regierung hat nach dem Blatt „Anoite“ beschlossen, den gestürzten brasilianischen Bundespräsidenten Luis auszuweisen, sowie sein Eigentum zu beschlagnahmen. Der Präsident der vorläufigen Regierung, Baraas, beabsichtigt, in den nächsten Tagen

Das Possenspiel des Abrüstungsausschusses

Deutsche Anträge abgelehnt

Genf, 9. Nov. Bei der Beratung über die Dauer der Dienstzeit wurde wieder der deutsche Antrag gestellt, daß auch das jährliche Truppenkontingent vermindert und daß Ausbildungszeit und aktive Dienstzeit getrennt angegeben werden müssen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Graf Bernstorff erklärte darauf: „Wenn ein Abrüstungsabkommen die ausgebildeten Reserven auslöst angesichts der Tatsache, daß heute in einer Reihe europäischer Staaten der Mensch von der Wiege bis zum Grab so behandelt wird, daß er nur noch Soldat ist, dann ist ein solches Abkommen nicht die Tinte wert, die für seine Unterschrift verwendet wird.“

Sodann kam man zur Abstimmung der wesentlichen Teile des deutschen Antrags, der mit 12 gegen 6 Stimmen und zahlreichen Stimmenthaltungen abgelehnt wurde. Für den deutschen Antrag stimmten die Vertreter Hollands, Norwegens, Schwedens, Chinas und Rußlands. Die Vertreter Großbritanniens und der Vereinigten Staaten enthielten sich der Stimme. Unter den Ländern, die gegen den deutschen Antrag stimmten, befinden sich die Vertreter Frankreichs, Japans, Italiens, Belgiens und der Türkei. Nach der Abstimmung erklärte Graf Bernstorff, die deutsche Abordnung habe nun kein Interesse mehr an den Anträgen, die weiter zu dem Dienstzeit-Artikel vorliegen.

Kein Abrüstungswille in Genf

Berlin, 9. Nov. Nachdem die deutschen Anträge zur Beschränkung der Rekruteneinstellung, Reserve usw., vom Abrüstungsausschuss abgelehnt sind, kann in Zukunft Frankreich seine tatsächliche Heeresstärke im Jahr durchschnittlich mit 490 000 Mann angeben, obwohl im Lauf desselben Jahres 33 000 Offiziere, 100 000 Unteroffiziere, 25 000 Kapitulanten, 25 000 Rekruten und 220 000 Reservisten, insgesamt 862 000 Mann Waffendienst geleistet haben. Dabei tritt noch gar nicht in Erscheinung, daß Frankreich jederzeit die drei Jahrgänge der sogenannten Dis-

ponibilität“ mit etwa 750 000 Mann und seine sämtlichen Reservisten, über 150 000 Mann, jederzeit auf Grund einfacher Heeresbefehle und ohne Mobilisierungsbefehl zum Dienst einberufen kann, so daß trotz der amtlichen Angabe von 490 000 Mann das französische Heer im Lauf eines Tags auf 1 762 000 Mann gebracht werden kann, ohne daß dadurch die Bestimmungen des künftigen „Abrüstungs“-Abkommens verletzt würden. Die übrigen 3,5 Millionen ausgebildeter französischer Reservisten werden nach der Ablehnung der deutschen Anträge überhaupt nicht erfasst. Dagegen werden das deutsche Berufsheer der Reichswehr und die Schutzpolizei in dem Abrüstungsabkommen bis zum letzten Mann verzeichnet und bewertet.

Italien gegen Frankreich

Rom, 9. Nov. In einem halbamtlichen Artikel des „Popolo d'Italia“ wird erklärt: Die Politik Frankreichs ist eine handgreifliche Verletzung der feierlich unterzeichneten Verträge. Die Friedensverträge beabsichtigen niemandem zum Tod zu verurteilen. Wenn durch willkürliche Auslegung und einseitige Ausführung diese Verträge dazu führen, so könnte niemand die Bewegung verdamnen oder aufhalten, die die Verträge ändern oder zerreißt. Deutschland und mit ihm Oesterreich, Ungarn und Bulgarien fordern, daß die Abrüstung, die ihnen aufgezwungen wurde, endlich auch von den andern durchgeführt werde. Wenn Frankreich sich dessen hartnäckig weigert, so hat Deutschland das unbefreitbare Recht zu rüsten. Aber Frankreich wird nicht abrüsten und es wird weiter rüsten, weil seine ganze Politik eine Politik von Ränken und Gewalttätigkeit ist, die unfehlbar zum Krieg führen muß. Der lächerliche Versuch Frankreichs, seine neuesten Flottenrüstungen mit dem winzigen deutschen Marineprogramm zu beschönigen, ist einer ernsten Betrachtung unwürdig.

das Parlament aufzulösen. Ferner ist eine allgemeine politische Amnestie erlassen worden.

Die Demokraten unterstützen Hoover

Washington, 9. Nov. Sieben führende Vertreter der Demokratischen Partei erklärten öffentlich, die Partei werde keine Obstruktion betreiben, sondern zusammen mit Hoover und den Republikanern an dem Wiederaufbau der Wirtschaft arbeiten.

Der fortschrittliche Republikaner Senator Brothart erklärte, er werde sich mit den elf andern Senatoren seiner Richtung auf die Seite der Demokraten stellen, da sie Hoovers Politik mißbilligen.

Der frühere Präsident der Handelskammer des Staats Newport, Duterbridge, forderte in einer Rede, daß die Vereinigten Staaten auf ihre Kriegsguthaben verzichten. Das sei das einzige Mittel, die Weltwirtschaft wieder in Ordnung zu bringen.

Württemberg

Dr. Ströbel 60 Jahre

Stuttgart, 9. November.

Der Direktor der Württ. Landwirtschaftskammer, Landtagsabg. Dr. Wilhelm Ströbel, feiert am Montag, den 10. November, seinen 60. Geburtstag. Dr. Ströbel ist geboren am 10. November 1870 zu Hengstfeld N. Gerabronn. Er besuchte zur Ausbildung als Landwirt die Ackerbauschule Hohenheim und später nach längerer praktischer Tätigkeit als landwirtschaftlicher Beamter die Hochschule Hohenheim. Im Jahr 1897 legte er das Diplomexamen ab; außerdem studierte er noch 5 Semester an den Universitäten Jena und Halle a. S. neben Landwirtschaft, Finanz-, Staats- und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 9. November. Zentrum und Deutschnationale. Dem Zentrumsblatt „Mugsburger Postzeitung“ wird aus Stuttgarter Zentrumskreisen geschrieben, die Angriffe der deutschnationalen Abgeordneten Dr. W. D. und Dr. H. H. machen es für das Zentrum notwendig, eine klare Lage zwischen beiden Parteien, die zur Zeit noch in der Württ. Koalition vereinigt sind, herbeizuführen.

Rück- und Ausblick in Novembertage

Magold, den 10. November 1930.

Borurteile sind Argumente, deren Erwerb wir uns nicht einen Gedanken haben kosten lassen.

Wetter

überhaupt besahen kann, haben wir in diesen wenigen Novembertagen erleben dürfen. Sonnenschein, er war zwar recht spärlich, Regen, Sturm, Schnee und schließlich, was dem November besonders eigen ist: Nebel! Bedenkt man, wenn er in seiner novembertägigen Dichtung auftritt und man an keine Sonne und an keinen Tag mehr glauben möchte, daß die Gestalt Mörikes vor uns erscheint, der Dichter, der uns das schönste Rebellied gesungen hat. Er hat in Worte gefaßt, in klingenden Schwingenden Zeilen, was wir empfinden, wenn der Sommer vergangen und eines Morgens die herbstlich-winterlichen Nebel in silbernen Dichte in den Tälern liegen:

Im Nebel ruhet nun die Welt,
Koch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schiefer fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt in warmem Golde
fließen!

Das sind seine, innige Verse, ein leuchtend Gedicht, in dem die ganze Seele mitschwingt. Hätte er sonst nichts geschrieben, er verdiente den Kranz der Unsterblichkeit.

Hundert Jahre sind die Verse alt, die Zeit hat sich gewandelt, da Mörike's Stiff sie schrieb. Aber in den Herzen der Stillen sind noch die silbernen Saiten gespannt, die wunderbar erklingen, wenn einer spricht mit leise bebender, von befehliger Wehmut erfüllter Stimme:

Im Nebel ruhet noch die Welt . . .

vor 12 Jahren

als etwas zusammenbrach, das sich bis heute noch nicht wieder aufrichtete. Es ist ein Tag des Jornes, des Wehes und der furchtbaren Selbstanklage, ein Tag der Erinnerung, wie wir ihn in unserer schnelllebigen Zeit gewiß nicht allzuoft und eindringlich begehen. Vor 12 Jahren! Novembernebel liegt noch heute über deutschen Landen. Gewiß, wir sind um vieles vorwärts gekommen und

Ein deutscher General in England

London, 9. Nov. Der General a. D. Frh. Krefz von Kressenstein, der im Weltkrieg das türkische Heer in Palästina befehligte, war am Freitagabend Ehrengast der Offiziere der 53. Walliser Division, die gegen seine Heeresabteilung gekämpft hatte. Der General, der den Orden Pour le Merite trug, fand eine begeisterte Aufnahme. Seine Rede, die er deutsch hielt, wurde bei der Uebersetzung von lebhaftem Beifall unterbrochen und nach Schluß seiner Ausführungen erhoben sich die britischen Offiziere und tranken ihrem vormaligen Gegner unter lauten Zurufen zu. Der Vorsitzende des Klubs der 53. Walliser Division, Generalmajor Mott, hatte auf Ersuchen einer Anzahl von Offizieren, die die ritterliche und soldatenhafte Weise bewunderten, in der ihr früherer Feind gegen sie gekämpft habe, die Einladung an General Krefz v. Kressenstein ergehen lassen. Unter den 120 Offizieren, die an dem Essen teilnahmen, befand sich auch eine beträchtliche Zahl von Generalen und Stabsoffizieren.

General Krefz v. Kressenstein erklärte in seiner Rede u. a.: Es ist unseren gegenseitigen Bemühungen zuzuschreiben, daß Männer, die noch vor verhältnismäßig wenigen Jahren einander heftig bekämpften, heute abend am selben Tisch zusammenstehen können und daß ich heute

einem ehemaligen Feinde in vollster Anerkennung seiner glänzenden Kriegsführung die Hand reichen kann. Ich darf vielleicht auch in Ihrer Einladung ein neues und glückliches Zeichen des allmählichen Verschwindens der Kriegsmoralität erblicken, ein neues und glückliches Merkmal für eine Wiederaufnahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden großen Nationen herbeizuführen, die aus Gründen ihrer geschichtlichen Bergangenheit und der Rassenverwandtschaft nur freundschaftliche Beziehungen haben sollten. Das gesamte deutsche Heer und die überwältigende Mehrheit des deutschen Volks ergreifen gern und dankbar die Hand, die ihr früherer Feind ihnen bietet.

Generalmajor Mott und General Krefz v. Kressenstein legten gemeinsam Blumenkranze am Grabmal des „Unbekannten Soldaten“ nieder. Das Kreuz des Generals Krefz trug die Aufschrift „In Ehrerbietung und in aufrichtiger Bewunderung erweist ein früherer Feind Anerkennung denen, die mit ihrem Leben ihre Treue für ihr Land bezahlten.“ Ungefähr 50 Offiziere der Division waren anwesend und standen mit entblößtem Haupt um das Grabmal, während die Kreuze niedergelegt wurden.

Im öffentlichen Leben merkte man nichts von diesem „Gedentag“, lediglich die

N. S. D. A. P.

hielt auf dem hiesigen Friedhof an den Gefallenen-Gräbern eine würdige Feier, zu der man unter den Klängen der SA-Kapelle geschlossen marschierte. Der Ortsgruppenvorsitzende, Herr Dr. Stäble-Magold, hielt die Ansprache, die von Choralweisen umrahmt war. Auch an dem Grab eines ehemaligen SA-Mitgliedes legte man einen Kranz nieder und spielte dort das Lied vom guten Kameraden.

Der Nachmittag und Abend verteilte die Bevölkerung zu verschiedenen Veranstaltungen. Zunächst stieg im Traubensaal das

25jährige Jubiläum der Schwarzwaldfriseur-Zwangsinnung

das mit einer Ausstellung von Arbeiten der seit 15. Mai bestehenden Fachschule in Calw verbunden war und deren Kursleiter v. a. b. r. Gebhausen viel Zeit und Mühe aufgewendet hatte. Die Leitung der unter starker Beteiligung aus den Oberämtern Magold, Neuenbürg, Calw und Horb stattfindenden Veranstaltung lag in den Händen des Vorsitzenden der Innung, des Herrn Obermeisters D. e. r. m. a. t. t. Calw. Als Vertreter anderer Organisationen und Körperschaften, die in Ansprache ihre Grüße entbieten ließen, waren anwesend: Syndikus E. b. e. r. h. a. r. d. von der Handwerkskammer Reutlingen, Kollege S. c. h. ä. f. e. r. aus Stuttgart als Landesverb.-Vorl., Direktor A. d. i. n. g. e. r. von der Gewerkschaft Calw, Vertreter der Innungen Freudenstadt und Tübingen, Fabrikant K. a. p. p., als Vorsitzender des Schwarzwalddgauen, der Gewerbevereine und des Gewerbevereins Magold und Gewerbelehrer S. a. n. n. w. a. l. d. im Auftrag der Gewerkschaft Magold und ihrer Lehrerschaft. Aus dem umfangreichen Programm möchten wir zunächst die Festrede des Innungsoberrichters D. e. r. m. a. t. t. hervorheben, in der er einen Rückblick auf die Innungsgeschichte und auf die geleistete Arbeit gab. Die Innung wurde am 9. Oktober 1905 durch den verstorbenen Friseurmeister D. r. i. s. h. n. e. r. Magold gegründet. Mit Ehrenurkunden wurden bei dieser Gelegenheit ausgezeichnet: Obermeister W. e. i. n. s. t. e. i. n. Magold, Adolf M. e. h. n. e. r. H. o. r. b., Chr. K. i. r. m. A. l. t. e. n. s. t. e. i. g., Fr. B. l. u. m. Magold, A. J. ä. h. r. i. n. g. e. r. -W. i. l. d. b. a. d., Adolf H. e. l. d. -W. i. l. d. b. a. d., A. W. a. l. t. h. e. r., Herrmann und Frau B. ö. l. e. -D. r. i. s. h. n. e. r. Magold. Die Handwerkskammer Reutlingen überreichte durch ihren Syndikus der Innung einen Pokal und dem Gesellenprüfungsvorsitzenden W. e. i. n. s. t. e. i. n. Magold eine Ehrenplakette. Ebenso erhielten als Pioniere der Arbeit von der Kammer für 15 und mehrjährige Tätigkeit Ehrenurkunden: D. e. r. m. a. t. t. -C. a. l. w., W. i. n. z., W. i. l. h., C. a. l. w. und S. t. i. c. k. e. l., K. a. l., Magold, Landesverbandsvorsitzender S. c. h. ä. f. e. r. überreichte seinerseits dem Friseurmeister K. a. s. t. i. e. r. M. i. t. s. c. h. e. l. e. -C. a. l. w. den goldenen Ehrenring und der Innung einen Gong mit dem Wunsch, daß dieser die Kollegen stets zur Einigkeit und Treue gemahnen möge. Musikstücke, lebende Bilder und ein flottgespieltes Theaterstück, in dem man besonders auch die „Kunst des Schminzens“ bewundern durfte, und auch die padenden Männerchöre des Ver.-Lieber- und Sängerkranzes sorgten für Abwechslung und Bereicherung der Veranstaltung, für das alles der Vorsitzende zum Schluß herzlichsten Dank aussprach. Der Tanz, dem die Anwesenden gerne und ausgiebig huldigten, beschloß das 25jährige Jubiläum, das wohl allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Ein besonderes Erlebnis ward uns durch das

Konzert von Olga Blomé

im Löwenaal gegeben. Ihre Konzerte, in diesem Jahr schon das zweite, sind immer für einen gewissen Kreis kleine Feste für Magold. Zu der Bewunderung über die hohe Kunst kommt wohl auch noch die Freude, eine liebe Bekannte wiederzusehen, denn sonst möchte es nicht möglich sein, daß das für Magold unerhörte Ereignis eintritt, daß die Künstlerin mit Applaus aufs herzlichste empfangen wird. Die Meisterfängerin brachte einen bunten Strauß wunderbarer Lieder mit, die die Namen von Händel, Schubert, Hugo Wolf, Trunk, Anab und schließlich unseres großen Meisters Wagner tragen. Aus all diesen erhielten die bekannteren den größten Beifall, „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“, weiter der Gesang Wenlas, und Maria und der Schiffer. Diese in ihrer ursprünglichen Schlichtheit geschriebenen Weisen empfangen durch die Künstlerin eine besondere Stimmungskraft und Feinheit. Schönheit, Fülle der Stimme und Vortragskunst vereinigte Olga Blomé in ihrem Können, herrlich strömten die Töne in allen Lagen, und das An- und Abwischen darf man wohl selten in dieser Vollendung hören. Freudiger Beifall erteilte die Künstlerin. Und wenn sie gefeiert wurde, so galt dies zugleich auch ihrem Begleiter am Flügel, Herrn Studien-Rat S. c. h. m. i. d. t., der in feinsinnigem Spiel die feinsten

sten Anstrengungen der Besondere Freude wur eines Liebes „Gerlinde“ Textes Herrn Stud. S. c. h. m. i. d. t. Herrn Studienrat S. c. h. m. i. d. t. auch des Konzerts hatte Eine dritte Veranstaltung einhaus zum . . .

Werbebe

über den wir un . . . In unserer heutigen Sitte geworden, daß man nun tragen zu müssen zahlreiche Besucherchaft für die mancherlei Darbi Das Programm des gefe N. M. war von schlichte klar, einbringlich und ziele der Zweck dieser gutbede reiche Gemeinde im landb dem für alle ergab sich g Wörungen im Geistesstaa und doch immer wieder Lebens: Zeugnis ab u und seine frohe Volkshat persönliches und gemein zubringen. Nach dem G folgte keine langatmige A jugendgemäßes Wort der Hauptl. Unrath. Sei die Jahreslosung zum I Reichsverband der evan entnehmen: „Alzeit i Auch gelundes „Junoov Wert liegt darin, daß d ein in gewisser Weise ve legt. Da aber ein Werbe sein soll, die Jugendarbe anschließend in einem Refe von Hrn. Dekan Otto „Woher kommt sie?“ und wort gegeben. Jeder nun Dr. Müller war man die Jugend fern und keine f förderte Gedanken, die nich gingen. Aber auch in M Männerchor des Vereins ausgelöst. Gedicht- und einzelnen Nummern einge nicht nur hörend und sch tigen. — In seiner Sch Recht einen warmen W den Dank und Bitte an die auf den Verein aufmerksam — Dieser Abend bot wied und es werden neue F lokales Interesse gezeigt für diese Jugendarbeit für eine Jugend, die es und der allem. Gesang gaben dem Abend einen schlus. — Wer du bist, Auf verwahrt, während S sein bedarf.“

Im übrigen war der auf dem Turnvereinsplat einer Versammlung ver fällt. Eine berufliche Ve nergessen werden, die n Mittag auf dem hiesigen Versammlung. Auf der Lage des Holzmarktes u den Holzverkäufe.“

Stelshausen, 8. Nov tigen Weise in Anbetrach Weihnachtsveranstaltunge leistet.

Waldborf, 10. Nov. Sonntag konnten die Sch Walz und Christine g körperlicher und geistiger Der Jubelbräutigam ist Die ganze Gemeinde no innigsten Anteil. Schon meinschafts-Chor unter Le paar ein wohlgelungenes Kirchengang, war es der Po vor dem Hause der Jub selbst war ein feierlicher gewöhnlicher Stärke und und Militär-Verein, dem angehört. Seinen Worte den 1. Vers des 118. P. ist freundlich und seine C traut wurde das Paar o Walz auch seine Bezeit e zeit zogen die Eheleute nach ihnen 15 Kinder geboren, sind. Die übrigen starbe in älteren Jahren. So starben, 1 Sohn ist im v vor 3 Jahren auf tragis Tochter ist schon seit 5 J Bett hüten. 16 Enkel u Der Jungfrauenchor ver von Frau Pfarrer Weil, der Kirchengemeinde übe eine Jubiläumshilf mit ten, außerdem durfte e deren Glückwünsche über übergeben. Am Nachmit um sein langjähriges Mi Gesangverein „Viederkra paar mit seinen schönen N Hauptl. Gränbauer sel Dabei überbrachten herzl Maurer, namens des Vete Präsidiums des Württ. i einer Ehrengabe und Ch Herr Schultheiß Reutl des Herrn Staatspräsid einer Ehrengabe u. eines G Wilh. Brenner, name

Magland

vollster Anerkennung seiner Hand reichen kann. Ich darf nicht übersehen, daß die Besondere Freude wurde den Zuhörern durch die Zugabe eines Liedes „Gerlinde“ bereitet, das als Verfasser des Textes Herrn Stud.-Rat Götz und als Komponisten Herrn Studienrat Schmid zu nennen weiß. — Der Besuch des Konzerts hätte besser sein dürfen.

jenen Anstrengungen der Künstlerin empfand u. wiedergab. Besondere Freude wurde den Zuhörern durch die Zugabe eines Liedes „Gerlinde“ bereitet, das als Verfasser des Textes Herrn Stud.-Rat Götz und als Komponisten Herrn Studienrat Schmid zu nennen weiß. — Der Besuch des Konzerts hätte besser sein dürfen.

Werbeabend des C. V. j. M.

... über den wir uns wie folgt berichten können:
In unserer heutigen Zeit ist es bei Vereinsveranstaltungen Sitte geworden, daß man glaubt, vielseitigen Wünschen Rechnung tragen zu müssen und in dem Bestreben, eine möglichst zahlreiche Besucherzahl zu gewinnen, spart man den Rahmen für die mancherlei Darbietungen eines Abends möglichst weit. Das Programm des gestrigen Werbeabends des C. V. j. M. war von solcher Art und somit gestaltet sich dieser klar, eindrucklich und zielbewußt. Auch war festzustellen, daß der Zweck dieser gutbesuchten Veranstaltung nicht war, die zahlreiche Gemeinde im landläufigen Sinn gut zu unterhalten, sondern für alle ergab sich gegenüber den vielfachen Irrungen und Wirungen im Geisteskampf unserer Tage von Gott her die alte und doch immer wieder neue Aufgabe unseres Glaubens und Lebens: Zeugnis abzulegen für Jesus Christus und seine frohe Botschaft auf allerlei Art und Weise, durch persönlichen und gemeinsames Tun hineinzufragen und heranzuführen. Nach dem Gesang des Lutherlieds „Ein feste Burg“ folgte keine langatmige Ansprache, sondern ein kurzes, herzliches, jugendgemäßes Wort der Begrüßung durch den Vorstand, Hr. Hauptl. Unrath. Seinen Ausführungen konnte man u. a. die Jahreslosung zum 10. Herbsttag 1930 (herausgeg. vom Reichsoberland der evang. Jungmännerbände Deutschlands) entnehmen: „Allzeit bereit zur Verantwortung.“ Auch gelobtes „Jungvolk“ wachte durch frischen Gesang. Sein Wert liegt darin, daß durch ihn der Vereinskreis als solcher ein in gewisser Weise persönliches Zeugnis und Bekenntnis ablegt. Da aber ein Werbeabend auch ein Tag für Außenstehende sein soll, die Jugendarbeit wenig oder noch nicht kennen, wurde anschließend in einem Vortrage „Der Weg unserer Jugend“ von Fr. Stefan Otto manches hervorgehoben und in Fragen: „Woher kommt sie?“ und „Wohin geht sie?“ darauf klar die Antwort gegeben. Bei der nun folgenden Ansprache von H. Studienrat Dr. Müller war man überzeugt, daß der Redner die Umwelt der Jugend kennt und seine Betrachtungsweise über den „Aequator“ förderte Gedanken, die nicht an Herz und Gewissen der Hörer vorbeizogen. Aber auch in Form des gelungenen Liebes durch den Männerchor des Vereins wurden Echo vom gesprochenen Wort ausgelöst. Gedicht- und Violinwörter waren zwischen den einzelnen Nummern eingestreut, denn die Jugend will sich immer nicht nur hören und schauen, sondern auch handelnd betätigen. — In seiner Schlussansprache richtete noch H. Stadtpf. Brecht einen warmen Appell an die Jugend, dabei aber auch den Dank und Bitte an die Gemeinde auszusprechen, junge Männer auf den Verein aufmerksam zu machen und demselben zuzuführen. — Dieser Abend bot wieder Gelegenheit zur Jugend zu sprechen und es werden neue Freunde und Gönner, die seither bloß lokales Interesse gezeigt haben, zum Teil innerlich und dauernd für diese Jugendarbeit und -Ziele gewonnen worden sein — für eine Jugend, die es mit Gott wagt! Das Schlußwort gab der allgem. Gesang „Auf denn die Nacht wird kommen“ gaben dem Abend einen würdigen und stimmungsvollen Abschluß. — Wer du bist, o laß dich werden! Wehe, wer den Ruf verwarf, während Seelen rings verderben und der Meister sein bedarf!

Im übrigen war der Tag mit sportlichen Veranstaltungen auf dem Turnvereinplatz am Kleh. Filmvorführungen und einer Vermählung der Bienezüchter im „Löwen“ ausgefallen. Eine berufliche Beratung soll in der Erwähnung nicht vergessen werden, die nach einem Waldbegang am Samstag Mittag auf dem hiesigen Rathaus stattfand, die Waldbesitzer-Vermählung. Auf der Tagesordnung standen „Schwierige Lage des Holzmarktes“ und „Maßnahmen für die bevorstehenden Holzverkäufe“.

Iselshausen, 8. Nov. Die Sängerschaft hat in einmütiger Weise in Anbetracht der Schwere der Zeit auf größere Weihnachtsveranstaltungen, ebenfalls auf Karneval Verzicht geleistet.

Walldorf, 10. Nov. Im goldenen Kranz. Am gestrigen Sonntag konnten die Schuhmachers-Gehelute Johann Georg Walz und Christine geb. Dietel, in verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische ihre goldene Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam ist 73, die Jubelbraut 72 Jahre alt. Die ganze Gemeinde nahm an diesem seltenen Familienfest im höchsten Anteil. Schon am Samstag Abend brachte der Gemeindeführer unter Leitung von Hauptl. Funt dem Jubelpaar ein wohlgeklungenes Ständchen. Am Sonntag, vor dem Kirchgang, war es der Posaunen-Chor, der seine schönen Weisen vor dem Haupte der Jubilarer erschallen ließ. Der Kirchgang selbst war ein feierlicher Festzug. Voran marschierte in außergewöhnlicher Stärke und mit wehender Fahne der Veteranen- und Militärverein, dem der Jubilar schon seit 46 Jahren angehört. Seinen Worten legte der Geistliche, Pfarrer Weil, den 1. Vers des 118. Psalmes: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“ zugrunde. Gestraut wurde das Paar am 11. Nov. 1880 in Grömbach, wo Walz auch seine Lehrtätigkeit absolviert hatte. 1 Jahr nach der Hochzeit zogen die Gehelute nach Walldorf. Im Laufe der Zeit wurden ihnen 15 Kinder geboren, von denen heute noch 6 am Leben sind. Die übrigen starben teils im Kindesalter, teils aber auch in älteren Jahren. So ist ihnen eine verheiratete Tochter gestorben, 1 Sohn ist im Kriege gefallen und der jüngste ist erst vor 3 Jahren auf tragische Weise ums Leben gekommen. Eine Tochter ist schon seit 5 Jahren leidend und muß fast immer das Bett hüten. 16 Enkel und 1 Urenkel umgeben das Jubelpaar. Der Jungfrauenchor verhönte die kirchliche Feier unter Leitung von Frau Pfarrer Weil, durch passende Chöre. Als Geschenk der Kirchengemeinde überreichte der Geistliche den Jubilaren eine Jubiläumshibel mit Widmung des Herrn Kirchenpräsidenten, außerdem durfte er im Auftrag der Oberkirchenbehörde deren Glückwünsche übermitteln und gleichzeitig ein Geschenk übergeben. Am Nachmittag versammelte sich der Kriegerverein um sein langjähriges Mitglied im Gasth. „Krone“, auch der Gesangverein „Viedertranz“ stellte sich ein und erfreute das Jubelpaar mit seinen schönen Weisen, die unter der Stabsführung von Hauptl. Grünbauer sehr schön zur Gehör gebracht wurden. Dabei überbrachten herzliche Glückwünsche: Heinrich Walz, Maurer, namens des Betr. und Mtl.-Vereins Walldorf und des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes, unter Ueberreichung je einer Ehrengabe und Ehrenurkunde des Württ. Kriegerbundes, Herr Schultheiß Reuschler, namens der Gemeinde und des Herrn Staatspräsidenten, ebenfalls unter Ueberreichung einer Ehrengabe u. eines Gedenkbuchs der Württ. Staatsregierung, Wilt. Brenner, namens des Viedertranzes, Walldorf. Im

Namen des Jubelpaares dankte aufs herzlichste ein Sohn desselben. Gesang, Rede und Gegenrede wechselten nun in buntem Strauß miteinander ab. Möge den beiden Jubilaren noch ein schöner, ruhiger Lebensabend beschieden sein, und dies muß der Fall sein, wenn sich auch nur ein Teil der überbrachten Glückwünsche verwirklichen sollten.

Berneck, 10. Nov. Schulhaus-Neubau. Mitte Oktober wurde der Neubau des Schulhauses in Angriff genommen. Die Bauleitung liegt in den Händen von Dipl.-Ing. Müller-Stuttgart, die Bauausführung hat Firma Alber-Calm übernommen. Weiter wurden beauftragt mit den Mauerarbeiten Fa. Götz-Berneck und Fuß-Martinsmoos. Die Zimmerarbeiten werden gemeinsam ausgeführt. Abfordant ist Zimmermeister Flaig-Berneck. Die Geplasterarbeiten hat Fa. Storz-Berneck übernommen. Nichtvergeben sind bis jetzt die Schreinerarbeiten. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 40 000 M. Bei günstigen Witterungsverhältnissen hofft man, den Bau bis Ende dieses Jahres unter Dach zu bringen. Das alte Schulhaus soll künftig mit seinen Räumlichkeiten als Fremdenzimmer dienen, die an die Wirte verpachtet werden.

Schietingen, 10. Nov. Der Arbeit Preis. In der kleinen Gemeinde Schietingen ist es dieses Frühjahr mit großer Mühe und Arbeit unserem Landwirtschaftsschüler Chr. Kaufmann gelungen, den ersten Gemeindefesttag anzulegen. Für seinen Fleiß und seine Arbeit wurde ihm letzte Woche die Freude mitgeteilt, daß er aus Anlaß der Federprämierung im August einen 2. Preis bekomme. Wir wünschen unserem Schüler Chr. Kaufmannberger zu seinem weiteren Bestreben viel Glück und hoffen, daß er noch weitere Preise erringen werde.

Freudenstadt, 10. Nov. Ein Kranich. Ein sehr seltener Gast hat sich letzte Woche hier niedergelassen. Einer unserer interessantesten Zugvögel, ein Kranich, von statlicher Größe, von Nordamerika kommend, hat auf dem Wege nach Afrika unsere Stadt überflogen. Die Hochspannungsleitung in der Musbacherstraße wurde ihm leider zum Verhängnis, denn er mußte dabei, bevor er sein Ziel erreichte, sein Leben lassen. Der Vogel hatte die beträchtliche Flügelspannweite von 2,10 Meter und eine Größe von einem Meter.

Herrenberg, 10. Nov. Gau-Sängerschaft 1931. Der diesjährige, zahlreich besuchte Gaustag des Gau-Schönbuch-Sängergaus hat für das kommende Jahr ein Gaufest mit Preisjungen festgelegt. Es findet am 28. Juni 1931 in Waiblingen statt. Der dortige „Viedertranz“ verbindet damit zugleich sein Jubiläum. Die günstige Lage des gewählten Festortes und die bekannten Leistungen des Waiblinger Viedertranz im Dienste des deutschen Liedes, insbesondere des schwäb. Volksliedes, lassen eine gaulische Veranstaltung größten Ausmaßes erwarten. Ihr Besuch wird

den Bundesvereinen in und außer dem Gau jetzt schon wärmstens empfohlen.

Wildbad, 9. Nov. Verzicht auf Sitzungsgelder. In seiner letzten Sitzung erklärte sich der Gemeinderat zu einer Verzichtleistung der Sitzungsgelder auf Antrag des Hr. Hotelier Frische einverstanden. Die Regelung tritt ab 1. Dezember mit der Einführung der neuen Gemeindeordnung in Kraft. Infolge der allgemeinen Notlage haben bereits drei große Vereine beschlossen, in diesem Jahre keine Weihnachtsfeier zu veranstalten.

Letzte Nachrichten

Parteiurteilungen des Wahlergebnisses in Oesterreich. Wien, 9. Nov. Nach Schätzung von christlichsozialer Parteiseite ist es wahrscheinlich, daß im Nationalrat die Christlichsozialen 69-70 Mandate erhalten werden. Das wäre ein Verlust von 3-4 Sitzen. Die Sozialdemokraten würden erhalten 72 Sitze, mithin ein Mandatsgewinn, der Schöberlblock 15 und der Heimatsblock 8-10 Mandate. Demgegenüber rechnet man sozialdemokratischerseits in ganz Oesterreich auf einen Gewinn von drei Mandaten, während nach dieser Berechnung die Christlichsozialen sieben Mandate verlieren würden. Die Nationalsozialisten dürften nach den bisherigen Meldungen in keinem Wahlkreis ein Grundmandat erhalten, also trotz einer beträchtlichen Gesamtziffer von Stimmen, welche dann verloren sind, im Nationalrat nicht vertreten sein.

Der Start des Do X verschoben. Amsterdam, 10. Nov. Der Start des Flugschiffes Do. X nach England, ist, nachdem sich die Besatzung und die Fluggäste den ganzen Morgen bereitgehalten hatten, mit Rücksicht auf die Wetterlage auf heute verschoben worden. Der Start dürfte vermutlich Montag früh gegen 10 Uhr (Amsterdamer Zeit) stattfinden.

Wieder ein Kassenbote überfallen. Essen, 10. Nov. Ein dreißiger Kaufüberfall wurde am Samstag auf einen 60 Jahre alten Kassenboten verübt. Als der Bote gerade die Konsumantentafel Woffahrt verlassen hatte, wurde er von einem unbekannten jungen Mann niedergeschlagen. Der Täter entriß ihm die Aktienmappe mit 10 700 M.

Gestorbene: Katharina Eppler, geb. Roth, 84 Jahre alt, Forb - August Klind, Schreiner, 74 Jahre, Oberaltaheim -



Lokaler Sport

Fußball.

S. B. Dornstetten 1 - S. B. Magold 1, 1:4 (1:2) Eden 2:8.
Vom Anspiel weg erreicht M. gleich eine Ecke, welche in der 1. Minute zum Führungstor ausgenützt werden kann. Im weiteren Verlauf merkt M. ganz gut, daß sich die Mannschaft noch nicht geschlagen gibt. Zunächst ist der Kampf ziemlich hart, drei Spieler von M. werden verletzt, können aber noch weiterpielen. Nur dem energischen Eingreifen des Schiedsrichters Herr Büche von Raitatz ist es zu verdanken, daß das Treffen in anständiger Weise geführt wird, er hat die Fägel jederzeit in der Hand; die Entscheidungen sind bestimmt und sicher. Dadurch, daß D. den Wind als Genossen hat, gibt es manchen beweglichen Moment an M's. Tor, der Torhüter rettet heute aber glänzend; er hat einen guten Tag. Bis zur Halbzeit ist das Spiel ziemlich offen, dem Elfmeter für M. in der 28. Minute, welcher verwandelt wird, folgen einige sichere Chancen für D., die nicht ausgenützt werden können. Zwei Minuten vor Seitenwechsel holt D. durch schönen Straßstoß ein Tor auf. Nach Wiederantritt kommt Magold mehr auf, man kann aber bis zur 20. Minute noch nicht sagen, wer der Glücklichere sein wird. Nun fällt aber innerhalb 2 Minuten der 3. und 4. Treffer für Magold. Bis Schluß behält M. das Heft in der Hand, so daß D. weitere Tore nicht mehr aufholen kann.

S. B. Dornstetten 2 - S. B. Magold 2, 5:2 (1:1).

Mit 10 Mann hat Magolds zweite Elf den ziemlich körperlichen Kampf gegen Dornstetten 2 zu bestehen. Der Schiedsrichter, welcher zum erstenmal leitet, ist der Sache nicht gewachsen. In der 1. Spielzeit gibt es ein Unentschieden, während in der zweiten Halbzeit M. zwei Elfmeter, ein reguläres und ein Eigentor hinnehmen muß, dem sie nun einen Treffer entgegensetzen.

Effringen Jugend - Magold Jugend 0:3

Handball.

I. B. Magold 1 - I. B. Calw 1, 2:2 (2:1).

Magold-Calw - unentschieden! Dieses Ergebnis ist beinahe Tradition. Es scheint, daß zwischen den beiden Mannschaften es nie zu einem klaren Sieg kommen kann. Vielleicht mag der Siegeswille und dieses, seither immer gleiche Ergebnis dazu beigetragen haben, daß beide Mannschaften sich während des ganzen Spiels ziemlich aufgeregt zeigten und dadurch manche günstige Gelegenheiten verließen.

Calw hat Anspiel, gleich setzt ein ganz energisches Tempo ein, das zu einem guten Teil auch dem überaus wuseligen Schiedsrichter zuzuschreiben ist. Auf und ab gehts, beide Tore kommen in Gefahr bis endlich Magold den ersten Ball ins Tor sendet, der dem Torhüter gerade noch durch die Finger schlüpfte. Magold führt, doch nicht lange, denn wenige Minuten später passiert beim Magolter Tor die ganz gleiche Geschichte und der Ausgleich ist hergestellt. Weiter gehts in überaus raschem Zeitmaß und in der 20. Minute kann Magold zum zweiten Tor einfinden. Halbzeit 2:1 für Magold. Kurz nach dem Anspiel kann Calw zum zweitenmal ausgleichen. Nun gehts um die Entscheidung. Beide Mannschaften wollen mit allem Nachdruck das Spiel gewinnen und werden dadurch immer aufgeregter. Mancher Schuß auf die Tore und auch alle Strafwürfe werden darüber oder vorbeigeschossen. Auf keiner Seite ist eine bestimmte Ueberlegenheit festzustellen, doch hätte Magold mit ein wenig mehr Ruhe und Glück in den letzten 10 Minuten das Siegestor schießen können, doch alle Schüsse gingen hoch drüber weg oder vorbei. So endet das Spiel unentschieden, ein für beide Mannschaften verdientes Resultat. Wohl ein jeder Zuschauer hatte seine Freude an dem schönen, hinsten Spiel und auch an dem äußerst beweglichen Schiedsrichter Herrn Herrin, Cannstatt, der es verstand, durch seine raschen, sicheren Entscheidungen Schwung ins Spiel zu bringen, das trotz des vielen Pfeifens nie unter Störungen zu leiden hatte.

I. B. Magold Jugend - I. B. Calw Jugend 4:5.

Die Jugendmannschaften beider Vereine messen zum erstenmal ihre Kräfte. Die Magolter, in neuer und ganz verjüngter

Aufstellung, sind dem Calwer Gegner weder an Körpergröße noch an Spielfähigkeit gewachsen und können fast nur durch die kräftige Unterstützung eines älteren Jugendpielers zu Torehren kommen. Sie zeigten sich jedoch nicht schlecht, aber weiteres fleißiges Üben, hauptsächlich im Ballspielen (Freitag abends!) wird noch nötig sein, um beim Rückspiel anständig bestehen zu können.

Turnverein Wildberg I - Wildberg II 8:1 (3:0)
Es war voraussehen, daß die 2. Mannschaft unterlegen mußte. Jedoch kann gesagt werden, daß die körperlich bedeutend schwächere 2. Elf ganz gute Leistungen gezeigt hat und die 1. Mannschaft sich ziemlich anstrengen mußte, bis sie endlich das erste Tor erzielen konnte. Bis zur Halbzeit folgten noch zwei weitere Tore. — Nach Seitenwechsel kommt die Ueberlegenheit der 1. Mannschaft mehr zur Geltung, was sich auch in der folgenden Torzahl zeigt. Kurz vor Schluß gelangt es der jüngeren Mannschaft doch noch, durch Straßstoß das verdiente Ehrentor zu schießen. Der Schiedsrichter war gut.

Ergebnisse des Sonntags

- Bezirksliga:**
Gruppe Württemberg:
Germania Brödingen - FB Juffenhäuser 0:0
FC Birkenfeld - Union Böttingen 1:2
Stuttgarter Kickers - VfB Stuttgart 0:2
- Kreis Altwürttemberg:**
SpV Feuerbach - VfB Sonthofen 6:1
VfB Bismarck - Jahn Stuttgart 4:1
SpV Neckarjahn - VfB Ludwigsburg 0:6
SpV Lauffen - SpV Eintracht Stuttgart 0:2
- Kreis Cannstatt:**
FC Metzingen - VfR Alen 2:1
FC Stuttgart - Sportfreunde Effringen 0:1
VfR Gaisburg - FC Urbach 3:0
TV Oberklingen - Viktoria Untertürkheim 2:3
TuSpV Münster - Normannia Gmünd 5:3
SpVg. Cannstatt - FB Badnang 2:1
- Kreis Joller:**
VfB Kirchheim - FC Göppingen 5:3
Sportfreunde Tübingen - FB Ebingen 2:4
FC Dongdorf - SpV Reutlingen 2:4
FC Nürtingen - SpV Göppingen 5:3
FC Eisingen - FC Tübingen 2:1
SpV Wannweil - SpVg Tübingen 1:4
- Kreis Neckar:**
VfB Pforzheim - FC Eutingen 2:3
SpVg Dillweissenstein - FB Niefern 3:0
FC Effringen - FC Sproingen 6:2
VfB Mähler - VfR Pforzheim 2:2 abgebrochen
FC Dieblingen - VfR Enzberg 5:1
VfB Juffenhäuser - FC Bienenbrunn 4:1

Die Spikennarbe behauptet sich

Vereine	Spiele	Gew.	Unentschied.	Verl.	Tore		Punkte
					für	geg.	
FC Pforzheim	9	6	3	0	30	13	15
Union Böttingen	10	7	1	2	25	12	15
VfB Stuttgart	9	5	3	1	21	10	13
Stuttgarter Kickers	9	3	3	3	16	15	9
FC Birkenfeld	10	2	4	4	15	14	8
Germania Brödingen	8	2	2	4	14	19	6
FB Juffenhäuser	9	2	1	6	10	33	5
VfR Heilbronn	8	0	1	7	12	26	1

Die Lage in der Gruppe Württemberg wird an der Spitze der Tabelle wieder kritisch. Union Böttingen konnte durch einen knappen 2:1-Sieg auf dem gefährlichen Birkenfelder Platz zu dem an der Spitze liegenden FC Pforzheim aufbrücken. Als dritter Anwärter auf den ersten Platz hält sich weiter der VfB Stuttg

ganz dicht auf, der mit Union Bödingen relativ punktgleich das Epitendrio vervollständigt. Der FV Zuffenhausen konnte sich durch ein verdienten Unentschieden vom Ende der Tabelle weiter entfernen.

Das bedeutungsvollste Treffen fand in Stuttgart statt, wo sich die beiden Stuttgarter Vereine VfB und Kickers gegenüberstanden. Das Pokalspiel wurde sehr ritterlich durchgeführt, der 2:0-Sieg des VfB ist verdient. Die Cannstatter waren besonders in der Mannschaftsleistung viel besser.

Zuffenhausens Stärke liegt in der Verteidigung. So konnte sie die Angriffe der Germania Brödingen immer mit Erfolg abwehren. Aber auch Kallenberger bei Brödingen hatte häufig schwere Arbeit zu leisten. Das Spiel war sehr hart, von Zuffenhausen mußte Siegel und von Brödingen Haidlauf den Platz verlassen.

Beim zweiten Spiel in der Pforzheimer Gde erzwang die Union Bödingen einen knappen Sieg. Dem Führungstör von Beau konnte in der 35. Minute durch einen Strafstoß Regemann den Ausgleich entgegenstellen. Auch hier war das Spiel zeitweise sehr scharf. Fritz Oggersheim, hatte es aber jederzeit in der Hand. Erst drei Minuten vor Schluß glückte Walter das Siegestor.

Phönix rückt nach. — Hoffnungslose Lage für den FFC?

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Vert.	Tore		Punkte
					für	geg.	
Karlsruher FV	10	9	0	1	47	13	18
FC Billingen	10	4	2	4	18	20	10
Phönix Karlsruhe	8	4	1	3	15	13	9
FC Freiburg	10	4	1	5	16	26	9
FV Karlsruhe	9	4	0	5	14	19	8
SVgg Schramberg	9	4	0	5	18	18	8
FV Raftatt	8	3	0	5	12	19	6
FC Freiburg	10	3	0	7	26	32	6

Von den drei am Sonntag punktgleich am Schluß der Tabelle gelegenen Vereinen konnte sich SVgg. Schramberg durch einen Sieg über FC Freiburg ihre Position verbessern. Für den Freiburger FC, der gegenüber dem punktgleichen FV Raftatt um zwei Spiele im Vorrang liegt, wird die Lage immer kritischer.

Dem überraschenden Aufschwung des Neulings VfB Karlsruhe wurde in Freiburg beim Sportklub fürs Nächste ein Ende bereitet. Dennoch waren die Karlsruher in der ersten Halbzeit klar die Besseren im Feldspiel. Vor dem Tor verfiel aber der Sturm.

Das Spiel um die Platzierung an der Spitze zwischen Billingen und Phönix, gestaltete sich zu einem spannenden und hartnäckigen Kampf, aus dem der Phönix verbittertermaßen als Sieger hervorging. Schwere erzielte beide Tore und ein Eigentor von Billingen stellte das Endresultat her.

In Schramberg bekamen 1600 Zuschauer einen harten Kampf zu sehen. Schramberg legte gleich mit großem Eifer los und führte bis zur Pause bereits mit 3:0. Fehrenbacher und Krauß stellten das Endresultat her, ohne daß der FFC, der im Felde ganz gut spielte, wenigstens zum Ehrentreffer kam.

In Karlsruhe fiel es dem FFC nicht allzu schwer, gegen den FV Raftatt mit einem überzeugenden 5:1 seine Spitzenstellung weiter zu befestigen. Es fehlen ihm von vier noch ausstehenden Spielen nur noch vier Punkte, um Meister zu werden, die er sich ohne Zweifel leicht holen wird.

Kunstturn-Länderkampf in Konstanz

In Konstanz fand am Sonntag ein bedeutendes Kunstturnerisches Ereignis, der Länderkampf der besten Turner der Turnverbände von Thurgau, Groß-Stuttgart und Bodensee-Regau statt. Es wurden sehr gute Leistungen geboten. Als erster Sieger ging der schweizerische Turnverband Thurgau mit 266 1/4 Punkten vor-Groß-Stuttgart mit 247 1/2 und Bodensee-Regau mit 244 1/2 Punkten hervor. Der beste Turner war Franz Huck, Groß-Stuttgart, der 65 1/2 Punkte auf sich vereinigen konnte.

Die deutschen Reiteroffiziere in Amerika

Die Vertreter des deutschen Reitsports traten am dritten Tag des New Yorker Reitturniers wiederum nur wenig in Aktion. „Glan“ unter Oberleutnant Haffke konnte sich bei einem Barrierevorspringen als Vierter platzieren, nachdem er zuvor im Jagdspringen um den von Briardford zum drittenmal und damit endgültig gewonnenen Gishanowski-Pokal unplatziert endete. Oberleutnant Momm hatte sich mit einem Schweden im Jagdspringen auf „Friedrich“ als Vierter platziert, büßte aber beim Auslösen seinen Platz ein.

Württembergische Motorboot-Termine

Württemberg erhält ein Vergleichen für Wagen und Räder Solikubrennen am 21. Juni 1931.

Unter außerordentlich starker Beteiligung aller württembergischen Motorportklubs, die durch ihre Sportleiter und teilweise auch noch durch den Vorliegenden vertreten waren, wurden in einer Tagung am Samstag abend in Stuttgart die Termine des württembergischen Motorsports für das nächste Jahr festgelegt und außerdem eine Reihe äußerst wichtiger Probleme erörtert, welche der demnächst stattfindenden Gau-Hauptversammlung unterbreitet werden sollen. Gewöhnlich wird der von diesem Gremium ausgearbeitete Sportplan von der Hauptversammlung ohne weitere Änderungen angenommen, so daß man die hier festgelegten Termine als endgültig betrachten kann.

Als die bedeutendsten Beschlüsse dieser Tagung sind zu verzeichnen: Wenn auch unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse gewisse Einschränkungen notwendig werden, soll doch im großen ganzen die Zahl der Hauptveranstaltungen nicht verringert werden. In Fortfall kommt die Gau-orientierungsfahrt, an deren Stelle eine Zuverlässigkeitsfahrt tritt. Auch der „fliegende Kilometer“ kommt in Wegfall. Ferner soll die Gauwertung für die Zukunft auf drei Fahrten anstatt der bisherigen vier beschränkt werden. Der bedeutendste Beschlus ist, daß künftighin auch in Württemberg eine Bergprüfung für Wagen und Motorräder durchgeführt werden soll. Sie wird auf dem Bartberg bei Heilbronn zum Austrag gelangen. Die in Aussicht genommene Strecke ist für diesen Zweck außerordentlich geeignet. Sie weist eine Steigung von 12 Prozent auf, die Breite der Straße schwankt zwischen 6 und 12 Metern. Es ist anzunehmen, daß sowohl der Gau, als auch die DMV dieses Projekt genehmigen werden. In der Autotouristik wird eine sechstägige Auslandsfahrt (Schweiz oder Südtirol) im Gau 12 die größte Veranstaltung sein.

Die wichtigsten Termine des Gaus für das kommende Sportjahr werden sein: 19. April: Bergrennen auf dem Bartberg bei Heilbronn für Wagen und Räder; offen für ganz Deutschland; Lizenz- und Ausweisfahrer. 3. Mai: 1. Gauwertungsfahrt nach Wilbad. 17. Mai: Zuverlässigkeitsfahrt des MG Stuttgart, offen für den Gau 12. 7. Juni: Gauvergleichlichkeitsmeisterschaft in Reutlingen. 21. Juni: Internationales Solistikubrennen 1931. 12. Juli: 2. Gauwertungsfahrt nach Ulm. 19. bis 25. Juli: Auslandsstourenfahrt des Gaus 12 ab Friedrichshafen oder Konstanz. 30. August: 3. Gauwertungsfahrt nach Gmünd. 6. September: Internationales Oberjochbergrennen bei Hinderlang. — Abreisefahrt des Gaus nach Zuffenhausen. 13. Sept.: Fuchsjagd des MG Stuttgart.

Boren

Vor-Klubkampf in Stuttgart.

FV Stuttgart schlägt TB Augsburg 10:1. Der PolzeSportverein Stuttgart (P.S.V.) hatte für seinen zweiten Kampfabend der Saison die Vorabteilung des TB Augsburg verpflichtet. Die Augsburger hatten nicht ihre stärkste Vertretung zur Stelle und mußten sich mit einem klaren Resultat geschlagen beugen.

Der Vor-Länderkampf Württemberg — Baden-Pfalz

stand bei Abgang dieses Berichts nach fünf Kämpfen unentschieden 5:5. Im Schwergewicht kämpften Desterler, W., und Sailer, W., unentschieden. Schmidt, W., schlug Scherb, W., nach Punkten. Kolb, W., schlug Rothberger, W., nach Punkten. Leitner, W., und Schmidt, W., kämpften unentschieden, doch verlor Leitner infolge Ueberbzwichts.

Deutsche Turnerschaft

Handballmeisterschaften: TB Arzheim — TBem Tübingen 3:6; TBem Göttingen — TB Ravensburg 5:7; TB Schnaitheim — TB Eisingen 3:4; TBlinger TuSpV. — TB. Eßlingen 6:1; TBem. Eßlingen — TB Cannstatt 3:3; TB. Ohweil — TB. Georgii Stuttgart 4:10; TB. Stuttgart — Stuttgarter TB. 3:6; TB. Heilbronn — TB. Marbach 4.

Do X sollte am Samstag von Amsterdam nach Ueberfliegen des Zuider Sees mit 21 Fluggästen unter Führung des Kapitäns Christianen nach dem englischen Marineflughafen Calshot abfahren, wo sie voraussichtlich bis Mittwoch bleiben und u. a. vom Bringen von Wales besichtigt werden wird. Wegen schlechter Wettermeldungen aus England wurde die Abfahrt auf Sonntag verhooben. Nach Calshot wird nicht Le Havre, wie ursprünglich beabsichtigt, sondern der günstigere Hafen von Bordeaux zum Landen angefliegen. Nächste Station ist La Coruna (Spanien). Das Wetter ist schlecht und stürmisch. Kapitän Christianen war im Weltkrieg ein sehr erfolgreicher Kampfflieger. Er besitzt unter anderen Auszeichnungen das Eiserne Kreuz und den Orden Pour le Merite.

Ein russisches Luftschiff. Im Institut für zivile Luftschiffahrt in Moskau wird der Plan eines leichten Luftschiffes bearbeitet. Es soll halbstarken Systems mit 5000 Kubikmeter Inhalt sein.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten



Amts-

Mit den Aufsatz „Unsere Heim...

Bezugsperson: John A. ...

Telegr.-Adresse: C...

Nr. 264

Der

Als am 11. November das westlich von Langter dem Gesang des Stellungen erstirmt h... durch das ganze deut... die Spartaner vor dem auch aus dem Morgenferung der Gotenzug... immer die heldische... der Sturm der jungen... uns in der Gegenwar... stung, den Opfertod... sen. Mag kleinliche... ziehenden Gefühls der... wucht ist, daran herum... Ereignisse auf dem... fallen, allein das änder... sehen von Langemart... 11. November 1914 für... tag der deutschen Jug... hundert Form und... lösen: Der Sturm der... markt wird die Zeiten... und reiner sogar als... schichte. Die jungen... freudig bei Langemart... nur die feindlichen... deutschen Jugend für... richtet, das, solange... währ bietet, daß das... werden und bleiben... Langemart wird es im... hingetretet hat sie... ewigen Ruhm bedeckt... Wer den Geist von... ten will, bekämpft nicht... nicht das nationale... loie Handwerk, dem... selbst und seine Zukun... löhnung ist, sich selbst... ung Europas dient, daß... nis verweigern, die für... kämpfen und starben, d...

Nagold, 9. November 1930.
1395
Trauer-Anzeige.
Unsere herzensgute, treuversorgende Mutter
Frau Barbara Harr
geb. Drescher
Steinhauers Witwe
ist nach schwerem Bilgerlauf zur ewigen Heimat eingegangen.
In tiefem Leid:
Luise Hafner mit Gatten und Kindern
Gottlieb Harr mit Gattin und Kindern
Emilie Harr Bwe. mit Kindern.
Beerdigung findet am Dienstag Mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Die billigsten Preise
sind nunmehr erreicht:
Hemdenflanelle schon um Mk. -42
95cm Zwiwnkleiderzeugle " " " 1.15
115/20 cm Schürzenzeugle " " " 1.10
130 cm Blumendamaste " " " 1.40
Grosse Bettücher " " " 2.40
Bietigheimer Druckkinoeum schon um Mk. 2.50 pr.qm
J. Wolfsheimer, Koch a. N.
Firma CARL AUGSBURGER
Das Haus der guten Qualitäten
Grösstes und leistungsfähigstes Haus am Platze

Schöner Teint

durch die hautverjüngende
Zuckooh-Creme
das histo-biologische Hautpflegemittel (35, 50, 75 Pfg. 1 Mk.)
Zuckooh-Creme Seife (70 Pfg.)
Überall erhältlich
In Nagold: in der Apotheke u. bei R. Holländer, Drogerie, 1866
Im Revier Schönbrunn O.N. Nagold hat sich mein
Dackelhund
verlaufen.
Um Auskunft über dessen Verbleib wird gebeten. 1536
Schultheiß Mast
Sommerhardt O.N. Calw
Telefon Leinach Nr. 67.

Die Gemeinde- und Bezirksbehörden
vergeben grundsätzlich
alle Druckfachen
und beziehen
alle Formblätter
(Vordrucke, Formulare, Karteien)
von der
G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei
Nagold
die als Mitglied der Formularegenossenschaft Württ. Buchdruckereien e. G. m. b. H., Stuttgart, für preiswerte und fachgemäße Lieferung aller Druckarbeiten beste Gewähr bietet.
Musterkollektionen liegen in der Geschäftsstelle des Gesellschafters zur Einsichtnahme auf.

Gründl. Elementar- 1850
Unterricht in Violine, Klavier und Cello erteilt
A. Hammacher, Nagold.
In jedes Haus gehört der „Gesellschaftler“
Dienstag 1875
Mehlsuppe
Hotel „Post“

Telikan-Schreibband
GÜNTHER WAGNER, HANNOVER UND WIEN
vorrätig bei
G. W. ZAISER - NAGOLD.

Unsere Methode der 1879
Bruch-Heilung
nach längst anerkannten, aber allgemein immer noch fast vernachlässigten Grundsätzen, hat gute Heilerfolge aufzuweisen, wo andere Heilmittel versagten. Patente im In- und Auslande. Referenzen, Auskunft pp. brieflich kostenlos gegen doppeltes Rückporto.
Unser Vertrauensarzt erwartet Sie zur Untersuchung und genauesten Unterweisung in der Sprechstunde: Pforzheim: Donnerstag, 13. November, vorm. 9-1, Hotel „Gansa“.
„Hermes“ Arztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6.
Käse-Gut-Billig
Direkt ab Allg. Käsezeit 20% Allg. Stangenkäse per Pfd. 45 Pfg. Romadur in Staniol per Pfd. 50 Pfg. Emmentaler vollfest per Pfd. M 1.25, Emmentaler o. R. 6/6 per St. 75 Pfg. Dessertkäse o. R. 30% per Stück 15 Pfg. Rummelkäse o. R. 25% per Stück 14 Pfg. In 3 Pfd. Pakete per Packung versendet (761 Karl Bärle, Käseerei in Hauers O.N. Leutkirch (Allg.))
Ein Werk für den strebsamen Ange-stellten u. Kauf-männ. Lehrling
Handbuch für junge Kaufleute
gebunden MK. 4.50
vorrätig bei
G. W. Zaiser
Buchhandlung
Nagold.

Von den Parteien, die fielen auf die Nationalsozialisten auf die Kommunisten 20... partei 14 987, auf die De... die Jüdische 2134, auf die... auf die Nationaldemokrat... Ingesamt beträgt die... fratischen und kommunist... bürgerlichen Parteien und... In Wien betrug die Zahl... schein Stimmen 23 938, der... Stimmen.
Die genauen Wahlschiffe... kann gegeben werden kön... Ein Vergleich der Ges... erabilt: Ingesamt wurden... 1 623 070 gegenüber rund... liche Stimmen 1 645 881 g... 1927. Das ergibt für die... 73 000, für die Bürgerl... 335 000 Stimmen. Die... Stimmen wird mit der g... größeren Anzahl ungültig...
Unter Einrechnung der... Mandate im Wahlkreisver... zialdemokraten 30 (mehr 1),... Nationaler Wirtschaftsblöc...
Niederösterreich
Wien, 10. Nov. Christl... demokraten 14 (14), Schob...